



# Rt UHN-Synn Postille

## ANNO DAZUMAL

Historische Aufarbeitungen in der Tradition von wld Rt Denkmal

### Die Exekution

Vergessene schlaraffische Gebräuche



In einem Protokoll vom 26. Juni 1861 berichtete Rt Plato, einer der Gründer der Schlaraffia, über eine vollstreckte Exekution an Rt Rülps.

Laut damals vorliegendem Beschluß, mussten alle Schlaraffen ihre Fotografien beim Kantzler abgeben. Diese waren zum Schmuck des Versammlungslokales bestimmt.

Der heutige Beitrag wurde in der DSZ Nr. 725 a.U. 78 gefunden. Jeder Schlaraffe müsste bei der gemeinsamen Erwähnung der Begriffe „Exekution“ und „Schlaraffia“ eigentlich missmutig zusammenzucken. Doch der damalige Kantzler der Allmutter Praga, der Urschlaraffe Rt Plato, hat den im Reyche beschlossenen und anschließend vollstreckten Vorfall fröhlich und stolz protokolliert.

Eine Wiederholung der Vita von Rt Plato (Eduard Schmidt-Weißenfels) erspare ich dem fleißigen Leser der DSZ und verweise auf die Ausgabe Nr. 5 vom 1. Oktober a.U. 161 mit dem Beitrag „Die Gartenlaube“.

Dem schlaraffischen Nachwuchs empfehle ich in diesem Zusammenhang, außer der

1. „Chronik a.U. 100, Band Nr. 1“
2. das Büchlein „Urgeschichte Schlaraffias“ von Ludwig Keil

als schlaraffisch, historische Quellen.

Die wortgetreue Überarbeitung des Büchleins kann gratis von der Netzburg des h. R. Burckhardia (266), in der Rubrik „Fundgrube“ gefunden und heruntergeladen werden!

Rt Plato schrieb wie folgt:

„Kraft ihrer Vollmacht und erfüllt von einem Pflichtgefühl, dessen Mangel noch immer bei vielen Schlaraffen zu beklagen ist, versammelten sich die zum Exekutionsausschuss gehörigen Rt Cassius (Marschall), Rt Plato (Kantzler), bei Rt Entoutcas am Mittwoch, den 26. Juni nachmittags um 3 Uhr, um möglichst in den Besitz der widerrechtlich zurückgehaltenen Fotografie des Rt Rülps zu gelangen.

Nachdem diese anders nicht zu erlangen war, beschlossen wir daher einen Überfall. Unsere in das Lager des Ritters Rülps eindringenden Truppen sollten sich sofort der Person, männlichen oder weiblichen Geschlechts, bemächtigen, welche die Höhle öffnete. Die andere Abteilung hatte währenddem vorzudringen und nach dem Raube zu suchen, wobei nicht einmal der geweihte Torus der Freuden Hymens geschont werden sollte.

Es war ein heißer Tag und dank ihm, wir fanden den Zugang zur Wohnung des Rt Rülps, der Kühlung wegen, vollständig offen. Keine Seele hinderte uns einzudringen. In der Küche und auch im ersten Zimmer war alles still und einsam. Leises Ächzen und Plätschern aus dem zweiten Gemache belehrten uns, dass wir den Feind überraschen konnten.

Plato steckte seine Nase in das erste Gemach und lugte auf der Lauer mit mephistophelischer Miene nach dem Bilde. Er schlich nun, gefolgt von den gleichfalls scharf lugenden und schleichenden Rittern der Exekution, auf die offene Tür des zweiten Zimmers.

Eine weibliche Gestalt mit einem Eimer trat erschrocken vor seinem exekutorischen Anblick zurück. Eine zweite, lieblichere, in luftiger Gewandung, sprang aus dem geheimnisvollen Dunkel eines Vorhangs und blieb, gleichfalls erstarrt, stehen.

Diesen Moment benutzte Plato, um von der Tür mit einem Kängurusatze nach der gegenüberliegenden Wand zu springen, wo die Fotografie hing. Er ergriff sie mit Blitzesschnelle und gab sie Rt Cassius, der sich mit ihr zu flüchten begann.

Während dieser Tat war Rt Rülps, zum Baden bereit, in keuscher Unterhosenbekleidung von seiner Wanne hinter dem Vorhang hervorgestürzt. Er sah, vom bösen Gewissen festgebannt, seinen Raub von der Gerechtigkeit entführen. Aber nur einen Augenblick stutzte der Mut des Rt Rülps.

Sowie er das Bild in den Händen des Rt Cassius sah, stürzte er wild, un-ter Allahgeschrei, auf ihn los. Aber die Rtt Entoutcas und Chronometer machten ihn sofort kampfunfähig und Rt Cassius brachte das Bild in Sicherheit.

Es prangt heut, wieder ehrlich geworden, in unserer Halle neben den an-deren – ein Symbol des weiten und starken Armes der Schlaraffenjustiz, deren Exekutionsausschüssen bereits ein gewisser Schrecken seit dem Fall des Bilderstürmers vorausgeht, und die nunmehr auch zur Eintreibung der Gelder von Säumigen operieren sollten.

Sowie sich Rt Rülps besiegt sah, wurde er der alte liebenswürdige Schla-rafte. Er zog seinen Schlafrock über die keuschen Unterhosen und ordne-te einen Café an. Wir nahmen denselben als Versöhnungsfete an und Rt Entoutcas feierte unseren Triumph, indem er einige Flaschen famosen Weines seinem Keller in demselben Haus entführen ließ. Rt Rülps triumphierte fleißig mit, bis wir uns entfernten, um ihn in dem alcovigen Torus seine Badewanne seiner Reue und seinem sonstigen Schicksale zu überlassen."



Eduard Schmidt-Weißenfels

gez.: Rt Plato (Kantzler)

Den historischen Unterlagen ist zu entnehmen, dass die Oberschlaraffen Rt **Graf Gleichen**, Rt **Carl II.** und Rt **Plato** am 9. März **1861** den Auftrag erhielten, die Statuten und das Hausgesetz auszuarbeiten.

Der sogenannte „erste Spiegel“ ist aber erst **1867** in Druckform erschienen.

In der „*nebelhaften Ur-periode*“ von 1860 bis 1867 wurden scheinbar auch Gebräuche integriert, die eher an einen „*Studenten UIK*“ erinnerten.

Aus heutiger, schlaraffischer Sicht hat sich der Begriff „*Exekution*“ von alleine eliminiert, weil die Ausführung desselben durchwegs außerhalb von Sippungen stattfand. Die zusätzliche Unvereinbarkeit mit dem Begriff „*Toleranz*“, machte demnach auch die Aufnahme in den späteren „*Spiegel*“ überflüssig.

Die „*Exekution*“ durchzuführen, um Mondbeiträge von eigenen Sassen einzutreiben, hatte sich ähnlich in Luft aufgelöst.

Dem hohen Thron stehen heutzutage andere und spiegelkonforme Mittel zur Verfügung. Diese einfühlsam und der jeweiligen Situation angepasst einzusetzen, beherrschen die Herrlichkeiten aller Reyche!

#### Anmerkung:

Das Originalölgemälde zum dargestellten Ausschnitt am Beginn dieses Beitrages wurde von Peter Fendi (1796 bis 1842 Wien) erschaffen. Es stammt aus dem Jahr 1840 und befindet sich im Besitz des Museums Belvedere in Wien.

Rt UHN-Synn (266)